

## **Arndt, Ernst Moritz: 26. (1814)**

- 1     Sei tapfer! Sei ein Mensch! Du trägst das Zeichen
- 2     Von Gott dir hell geprägt auf hoher Stirne –
- 3     Ja, eben daß ich Mensch bin, jagt die bleichen
- 4     Gedanken oft mir auf in dem Gehirne.
  
- 5     Heut wirbl' ich gleich der Lerche sonnentrunken
- 6     Mit Himmelsliedern fröhlich auf zur Höhe,
- 7     Und morgen lieg' ich tief hinabgesunken
- 8     Und ächz' aus dumpfem Staub mein Menschenwehe.
  
- 9     O schlimmste Zweiheit, älteste Menschenklage!
- 10    Laß nun auch ältester Weisheit Spruch dir singen:

(Textopus: 26.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59783>)